**Foto.com Texte zu den Künstlern**

*Hermann Landshoff* (1905 – 1986) - Modefotografie

Der geborene Münchner ließ sich aus Furcht vor den Nationalsozialisten zunächst in Paris nieder, bevor ihm 1941 die Flucht in die USA gelang. In New York gehörte er bald zu den interessantesten und innovativsten Modefotografen und arbeitete u.a. *Harper’s Bazaar* und *Mademoiselle*. Einer seiner damaligen Assistenten war der junge Richard Avedon, der einmal sagte „I owe everything to Landshoff“ (..ihm verdanke ich alles).

Der gesamte Nachlass, ca. 3500 Originalabzüge aus der Zeit von 1927 bis 1970, befindet sich heute im Stadtmuseum München.

Courtesy: Fotomuseum München

*Hermann Landshoff* (1905 – 1986) - Modefotografie

Der Fotograf ist nicht allein durch seinen Modefotografien bekannt geworden, sondern auch durch beeindruckende Aufnahmen von Künstlern, Wissenschaftlern und Fotografen.

Modefotografien aus den 1940er und 50er Jahren

Porträts:

Charles und Ray Eames, 1952

Eva Hesse, 1969

Leonora Carrington (sitzend), Andrè Breton, Marcel Duchamp, Max Ernst, 1942

Max Ernst (sitzend), Leonora Carrington, Marcel Duchamp, Andrè Breton, 1942

Fotografen:

Weegee, 1948

Walker Evans, 1948

Brassai, 1955

Berenice Abbott, 1942

Margaret Bourke-White, 1948

Irving Penn, 1948

Ansel Adams, 1948

Horst P. Horst, 1948

Richard Avedon, 1948

Künstler:

Annette Kolb, 1941

Elsa Lancaster & Charles Laughton, 1946

Henry Morgenthau, 1946

Ossip Zadkine, 1945

*Walde Huth* (1923 -2011) – Modefotografie

Ihr Fotostudio in Esslingen war vielen Bürgern der Stadt vertraut. Vor ihrer Kamera standen Familien, Frischvermählte, Eltern mit ihren Neugeborenen, Ehrenbürger, usw. Darüberhinaus wurde sie nach dem Krieg von den amerikanischen Besatzern beauftragt Lichtbilder für Ausweise und Bezugsscheine zu fotografieren.

Wesentlich aber entwickelte sie als Modefotografin eine individuelle Gestaltung, einen eigenen Stil, mit dem sie in deutschen Modezeitschriften Furore machte. Auf den Fotos für u.a. Dior, Fatih, Givenchy ist die Frau nicht nur Ornament der Mode, sondern als moderne Frau eine Persönlichkeit.

*Will McBride* (1931-2015) – Gesellschaft

Der amerikanische Maler und Bildhauer kommt 1953 als Soldat nach Deutschland. Sein wichtigstes persönliches Instrument ist die Kamera. Er war der Star des Kultmagazins *twen* und produzierte die Fotostrecken, mit denen sich die junge Generation in Deutschland identifizierte. Für seine Porträtserien, z.B. Konrad Adenauer, Romy Schneider, Donna Summer, Salem entwickelte er intime, nie gesehene Realitäten. Mit seinem Aufklärungsbuch *Zeig mal!* von 1973 trat er eine kontroverse Debatte los – die bis heute anhält!

Der neue Mensch, für *twen* 1970

Das Haus ist voll, 1970

Romy Schneider, 1964

Ich liebe diese Stadt, Berlin 1953 – 1957

*Will McBride* (1931-2015) – Gesellschaft

Die Zeitschrift *twen* bildet die wilden Jahre der BRD ebenso kontrovers wie emphatisch ab. In dem von Willy Fleckhaus gestalteten Magazin sind die wesentlichen Bildstrecken von Will McBride. Über Schwangerschaft, erste Liebe, Homosexualität, Politik, Kultur und Münchner Kommune wird ebenso freizügig wie aufklärerisch berichtet. In seinen Tagebüchern legt McBride zu den Fotostrecken sog. story-boards an. Hier zu der Serie Das Haus ist Voll (zu sehen im OG).

Sammlung twen Prof. Thomas Scheuffelen

*Guy Tillim* (\*1962) – Reportage, Dokument

Der Südafrikaner Tillim ist einer der engagiertesten Bildchronist (vor allem) Afrikas. Seine Fotografien, mit denen er im Kontext zeitgenössischer Kunst international erfolgreich ist (u.a. documenta 12 – Kassel), zeichnet sowohl eine hohe dokumentarische Qualität als auch ein besondere Empathie für die Menschen auf seinen Bildern aus. In der Zerrissenheit und Megalomanie afrikanischer Realtität, Gewalt, Unterdrückung, Armut verliett er nie die Menschen darin, das Individuum aus den Augen.

courtesy: Gallery Michael Stevenson, Kapstadt und Johannesburg, SA

*Timm Rautert* (\*1941) - Gesellschaft, Dokument

Der Essener Fotokünstler (Schüler von Otto Steinert) ist unter den ausgestellten Fotografen als Strukturalist zu bezeichnen. Seine Aufnahmen und Bildstrecken beziehen die Bedingungen fotografischer Praxis und die Möglichkeiten des Betrachtens mit ein. Die beiden Werkgruppen in der Ausstellung zeigen einmal die Show erotischen Cabarets als Arbeit in einer Glitzerwelt (und den Abgrund des Begriffs als militärisceh Losung) und den ehrgeizigen Drill in einer russischen Ballettschule.

Crazy Horse I, 1974/1994/2004

30-teilig; Bromid-Silbergelatine

*Zeitmagazin,*1976

Crazy Horse II, 2007

Silbergelatine, C-Print

Waganowa Schule, Moskau 1988

C-Prints

courtesy: Galerie Sandro Parrotta, Stuttgart

*Willi Moegle* (1897 - 1989) - Produkt

Der gebürtige Esslinger gehörte zu den versiertesten Sachfotografen Deutschlands. Im Mittelpunkt seiner Arbeit standen Porzellan, Glaswaren, Möbel. Die Sachfotografie spielt für die Entwicklung der modernen Fotografie eine bedeutende Rolle. In Amerika als *straight photographie* bezeichnet, ist sie in Deutschland mit der *Neuen Sachlichkeit* verbunden. Die nüchternen und auf dezente Weise inszenierten Aufnahmen waren ein Beitrag zur Diskussion um die *Gute Form*.

Aufnahmen aus den Jahren 1954 bis 1968 für die Firmen: Arzberg, Jenaer Glas, Rosenthal und Schnaidt

courtesy: Atelier Moegle - Frau Hansi Müller-Schorp

*Dieter Blum* (\*1936) - Werbung, Magazin

Vor wenigen Tagen wurde in München ein Foto aus der Marlboro-Serie für einhunderttausend Euro verkauft. Es war das Motiv *Low* *Clearance*, das einzige das man aus dem test-shooting von 1992 je gesehen hat. Insgesamt hat er 75 Fotos zur Ansicht geliefert und damit den Auftrag - bis zum Ende der Kampagne 2004 - für sich erobert. Die Fotografien zeigen den modernen Cowboy in alltäglichen, zuweilen komischen Zusammenhängen. Die Werbung später zielte allerdings auf den klassischen Reiter, auf der Suche nach Freiheit, Abenteuer und Zigaretten.

Archival Pigment Print, 2015

*Dieter Blum* (\*1936) - Werbung, Magazin

Unter der Vielzahl an Bildstrecken, die er in seiner Karriere produziert hat, gehört ein wesentlicher Aspekt dem Tanz. Diese Serie zeigt das Tanztheater Wuppertal, die Kompanie von Pina Bausch. Sie ist, sie war, eine der einflussreichsten und Choreographen in Deutschland. In ihrer Folge hat sich der moderne Tanz auch international radikal verändert.

Kontakthof, 1998

Cibachrome

*Karin Székessy* (\*1938) – Porträt, Figur

Sie hat in den frühen 1950er Jahren mit dem Fotografieren begonnen, nachdem sie zu ihrer Konfirmation eine Leica geschenkt bekam. Nach dem Studium an der Fotoschule München begann sie Aufträge für Zeitschriften und Magazine zu fotografieren. Daneben, aus eigenem Antrieb, porträtierte sie Künstler aus allen Disziplinen. Ihre Aktfotografien sind in ihrer Bildsprache einzigartig. Die Korrespondenzen zu den Bildern und Objekten ihres Mannes Paul Wunderlich sind augenfällig.

Karin Székessy (\*1938) – Porträt, Figur

Untenliegend zu sehen als Porträtlitho von Paul Wunderlich, ihrem Mann. Daneben Lichtdrucke und Anzeigen zu einer Werbekampagne der Möbelfirma Knoll. Die Vitrine in der Halle zeigt einige Beispiele für Krimitaschenbücher für die sie die Titel gestaltet hat.

Archival Pigment Prints, 1974 bis 2014

Das Porträt zeigt den Künstler Hans Bellmer in Paris mit seiner Poupée, 1963/1996

*Jim Rakete* (\*1951) - Porträt

Er fotografierte schon während seiner Schulzeit für Tageszeitungen und Magazine. Sein Schwerpunkt ist zunächst die Musikszene, später widmet er sich verstärkt der Porträtfotografie in den Bereichen Film, Theater, Politik. Parallel managt er Musiker u.a. Nina Hagen, Spliff, Nena, Die Ärzte. Ab 1990 pendelt er zwischen Hamburg und Los Angeles, es entstehen die ersten Musikvideos.

Seine erste Einzelausstellung hatte 1985 im Studio von Werner Pawlock.

Aenne Schwarz, Lulu (nach Frank Wedekind), 2006

Archival Pigment Print

mp4 Dauer 32’’

Nina Hagen, 1974

Silbergelatine

Goldene Schallplatte

*Adolf Lazi* (1884-1955) – Porträt, Produkt

Er gehört zu den wichtigen Wegbereitern moderner Fotografie in Deutschland. Neben seiner universellen Begabung ist er wesentlich in den 1920er bis 50er Jahren in allen Genres fotografischer Praxis unterwegs: Porträt, still-life, Architektur, Produkt, Werbung. Seine intensive und methodische Auseinandersetzung mit Aufnahme und Abbild macht ihn zu einem Pionier des modernen Fotodesigns. Als Lehrer und Anreger - die Lazi-Schule (heute geführt von seinem Sohn Ingo) hat ihren Sitz in Esslingen.

Aufnahmen aus der ersten Hälfte 20. Jhdt.

modern prints ca. 1998

*Ulrich Koch* (\*1936) - Werbung, Magazin

Aus 30 Jahren intensiver Recherche und der Auseinandersetzung mit Nikon Kameras und Nikkor Objektiven, zahlreichen Artikeln und Beiträgen in Fachmagazinen, resultierte 2003 die Herausgabe eines dreibändigen Fachbuchs zur Nikon F. Band 1 widmet sich dabei der Kamera, Band 2 den Linsen und Band 3 dem Zubehör. Darüberhinaus sammelt er seit vielen Jahren Nikon Apparate und Ausrüstung. Ein kleiner - sehr kleiner - Teil dieser Sammlung wird in der Ausstellung präsentiert. Sein Buch liegt auf dem Büchertisch auf.

*europa foto* 1960 bis 1972

und

*Wolfgang Klein* (\*1931)

Unter der Leitung Dieter Blums entwickelt die Lichtbildnergruppe Esslingen (gegründet 1941) das Format für eine Fotoausstellung, die alle vier Jahre im Alten Rathaus bzw. dem Landolinshof zur Durchführung kommt. Aus ganz Europa werden Fotoklubs mit ihren Arbeiten eingeladen und ausgestellt. Eine Jury bestimmt jeweils drei Preisträger. Die Auszeichnung dazu gestaltet der Esslinger Bildhauer Wolfgang Klein. Die drei noch erhaltenen Bronzen zeigen korrespondierend zu den jeweiligen Publikationen (a) eine Figurengruppe, positiv/negativ 1960, (b) einen weiblichen Akt 1968 und (c) eine stilisierte Kamerablende. Der Film für das Deutsche Fernsehen zeigt Ausschnitte der Veranstaltung aus dem Jahr 1964 (leider ohne Ton).